

die gilde



Geschafft!

*Die Pfadfinder Geschichts Werkstatt (PGW) ist,
dank fleißiger Helfer aus dem Stamm Franken,
sowie Angela und Brigitte, in guten Händen.
Großer Bericht ab Seite 10*

**VERBAND DEUTSCHER
ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 1/2023**

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Impressum
Seite 3	Editorial
Seite 4	APG Hessen Homburg
Seite 7	APG Alexander Lion
Seite 10	Pfadfinder-Geschichtswerkstatt
Seite 14	Die Reise des Friedenslichtes
Seite 17	Brillenbank
Seite 18	Karneval bei Cosmas und Damian
Seite 19	Briefmarkenbank
Seite 21	Nehmt Abschied Brüder
Seite 26	Leben lohnt sich
Seite 30	Ein Interview mit Fidelis Ruppert OSB
Seite 31	100. Vorstandssitzung / Sabu Adresse
Seite 33	Wohin soll das führen?
Seite 35	Our CABANA, Mexiko
	Termine und Mitwirkende



Der Redakteur der gilde hat eine neue E-Mail-Adresse:

ali.brinkmann@vdapg.de

die gilde

Verbandszeitschrift
des VDAPG



Herausgeber:

Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG
Reetwischendamm 23e -
22143 Hamburg
Tel.: 0406784587
E.Post: info@vdapg.de

Internet: <http://www.vdapg.de>

Vereinsregisternummer: VR718,
Amtsgericht Koblenz

ViSdP: Hendrik Knop
und Cathrin Stange

Redaktion und Layout:

Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21
— 45897 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/135921 — E.Post:
ali.brinkmann@vdapg.de

Druck:

SRD Service rund um den Druck
Provinzialstr. 59a, 66806 Ensdorf
Anzeigenverwaltung: Cathrin Stange
Reetwischendamm 23e -
22143 Hamburg

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bankverbindung: Spk. Schaumburg
IBAN: DE16255514800320014160
BIC: NOLADE21SHG

Der VDAPG gehört der
International Scout and Guide
Fellowship (ISGF) an
Nachdruck mit Quellenangabe
und Einsendung eines Belegexem-
plares gestattet.

Die von uns veröffentlichten Zuschriften stellen die persönliche Meinung der
Einsender - nicht die des VDAPG - dar.

Die Redaktion der „gilde“ geht davon aus, dass die Personen, die sich haben foto-
grafieren lassen, damit einverstanden sind, dass diese Fotos veröffentlicht werden.

Vergangenheit und Zukunft

Am 20. Juni 1967 gegründet, befindet sich der Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. immer noch im 55. Geburtstagsjahr. Ein Jubiläum, welches zum Verbandstreffen gefeiert werden soll!

Das Gründungsprotokoll des VDAPG findest du auf Seite 13



Editorial

Hendrik

Gemeinsam mit dem VDAPG wurde auch das Zentralarchiv der deutschen Pfadfinder und Pfadfinderinnen gegründet. Ein „Vermächtnis“ welches die Geschichte des Pfadfindens in Deutschland seit den Anfängen konserviert. Während der dokumentarische Teil des ZAP's 1995 als Dauerleihgabe in die professionellen Hände des Archivs der Deutschen Jugendbewegung auf die Burg Ludwigstein übergeben wurde, kümmerte sich fortan der eigens hierfür gegründete Verein mit dem heutigen Namen Pfadfinder-Geschichtswerkstatt um die musealen Bestandteile der Sammlung.

Dass ausgerechnet diese den VDAPG zu Beginn des Jahres vor größere Herausforderungen stellen sollte und wie sich der Verband mit vereinten Kräften dieser stellte, erfahrt Ihr ab Seite 10 in dieser Ausgabe.

Als Projekt in den Verband zurückgekehrt wird die Geschichtswerkstatt auch in Zukunft eine Aufgabe bleiben, für die ein zu gründender Verbands- und Institutionenübergreifender Arbeitskreis ein Konzept erarbeiten soll.

Passend dazu schließt das VDAPG Verbandstreffen vom 17. bis 19. März in Oer-Erkenschwick die Zukunftswerkstatt ab, von welcher Impulse für die weitere VDAPG-Arbeit ausgehen sollen. Viele gute Ideen, welche in Online-Treffen, Telefonaktionen und schriftlich eingegangen sind, bilden hierfür eine gute Grundlage. Allen Beteiligten dafür bereits ein großes Dankeschön!

Das der Dachverband der Gilden und korporativen Mitglieder in Deutschland vielfältig ist und auf allen Ebenen Angebote bereithält, die zum Mitmachen einladen, zeigen die zahlreichen Berichte in der ersten Ausgabe in diesem Jahr.

Diese zu lesen, lade ich nun herzlich ein!

Liebe Grüße & Gut Pfad, Hendrik Knop

Jubiläum: Es geschah vor 140 Jahren



Als Taschenlampen-Treffen startete am 2.1.2023 um 20 Uhr Glockenschlag das 1. Gildentreffen 2023 der Gilde Hessen-Homburg in der Pfarrgasse 13 zu Nauheim mit Katja Arndt, Elva Brehmer, Kay Gröninger, Achim Neumann, Georg Rohm und Reiner Weber

Hessen
Homburg

Nächtliche Suche nach dem HOCHWASSER-STEIN

Autor: Reiner Weber

Fotos: Dr. Kay Gröninger

In der Nacht vom 2. auf den 3. Januar 1883 brachen bei Astheim und Erfelden die Deiche, und auch Nauheim lief voll. Nicht ganz so heftig wie im Ahrtal, aber doch so, dass Gedenksteine die damalige Katastrophen-Wasserhöhe dokumentieren. Im Bild: Katja Arndt und Elva Brehmer hätte es bis an die Oberschenkel gereicht, bei etwa 4 Grad Celsius Wassertemperatur...

Brrrrrr!



Aus der Nauheimer Chronik von 1883

In der Nauheimer Chronik dokumentierte Harald Hock:

Am 2. Januar brach der Landdamm am Hahnensand unterhalb Erfelden. (...) Sämtliche 3 Pfarrgärten waren überschwemmt. Vom Gemeindewald und dem Großherzoglichen Park an bis an den Rhein war alles ein See. Die drei untersten Stufen der Treppe vor dem (heute abgerissenen) Pfarrhaus waren vom Wasser bedeckt. Nur circa 25 cm (1 Fuß) stand es unter dem Fußboden der Wohnstube (...) Am 31. Dezember mußte der Pfarrer, um in die Kirche zu gelangen, auf einer Leiter aus dem Fenster steigen. Am 1. Januar wurde auch dieser Weg abgeschnitten. Man konnte nur noch über ein Brett vom Küchenfenster zu Küchenfenster in das Nachbarhaus

(Jünglings, heute Kutschinski) und von da auf einem in der Pfarrgasse gelegten Steg weiter. (...) Neben dem Bahnhof konnten Treburer Nachen landen. (...) Eine Astheimer Leiche mit Sarg wurde an dem Gemeindewald vorüber nach Rüsselsheim zu geflößt. In der trockenen, hochwasserfreien, geheizten und nach Früchte-Tee riechenden Pfarrscheune begrüßte das FRIESENJUNGEN Lied von Otto Waalkes die Angereisten: Bin ein kleiner Friesenjunge, und ich wohne hinterm Deich

www.youtube.com/watch?v=QTWLTRN70jw

Ja, auch alle im RIED wohnen hinterm Deich! Der Rhein ist 8 km weg. Wäre der nicht ertüchtigt, hätten auch wir zwomal je Jahr Hochwasser! Niemand weiß wie



hoch, aber 4 Hochwassersteine geben Zeugnis von so einem Ereignis vor genau einhundert- und vierzig Jahren:

www.youtube.com/watch?v=r7bvRGwCm5U

Im Bilde wäre Nauheim am Bahndamm Anlieger am Vater Rhein! 1739 kam es bereits im Oktober zu einem frühen Wintereinbruch, der das Pflügen der Felder erschwerte wegen des hart gefrorenen Bodens. Mitte Januar sanken die Temperaturen noch einmal und ließen Rhein und Main für 9-10 Wochen gefrieren.

Am 16. März taute zunächst der Main auf, während der Rhein noch immer gefroren war. Die abgetauten Eismassen stauten sich bei Rüsselsheim auf und der Main brach in Höhe der Festung aus

seinem Bett aus.

„Und ist das Wasser gangen biß übern schönauer Hof (Schönauer Hof) und nach Bischheim (Bausheim, nicht Bischofsheim!) und bei Ginsheim wieder in den rein gelaufen (folgte etwa einem alten Mainbett) , hernacher ist das Wasser zurückgestiegen, daß es Astheim, Trebur, Geinsheim, Wallerstädten, (...) wie auch Dornheimer, Leeheimer (...) überschwämmt, daß man mit Nachen hat hinfahren können, wo man hingewollt“

In Filmen wurden weitere Hochwasserphasen zwischen Trebur und Astheim gezeigt:

www.youtube.com/watch?v=fXSh5Pr2yII Hochwasser ohne Dämme-1651–1882/83-1342 Magdalenenhochwasser





Die Gilde Alexander Lion startete am 7. Januar

Gemeisam unterwegs in Vielfalt und Toleranz



IM GARTEN DER RELIGIONEN

Ort der Begegnung und des Dialoges

Treffpunkt der Gilde am 7. Januar um 10.45 Uhr
am Garten der Religionen, Friedrich-Ebert-Straße
231 in 45659 Recklinghausen Stuckenbusch.

Pünktlich, wie es sich gehört, war die gesamte
Gilde (außer Ruth und Bernd) zur Stelle.

Es war ein kalter aber trockener Tag. Brigitte hatte
eine Führung organisiert, die uns recht herzlich im
Garten der Religionen begrüßte. Und schon ging
es los. Die Führung sollte immerhin eineinhalb
Stunden dauern.

ab



Der Garten erklärt
seine Bedeutung
und erzählt aus
seiner Geschichte:



Das
Stundenglas
läuft hier nur
vier Minuten

Ich möchte auf die verschiedenen Religionen aufmerksam machen, die seit Jahrtausenden versuchen, auf die grundlegenden Fragen der Menschen Antworten zu geben.

Dies muss nicht eine Bedrohung sein, sondern kann vielmehr zur Bereicherung dienen, um Respekt, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung in unsere Welt zu bringen.

Jeder Religion ist ein zu ihr passender Grundgedanke zugefügt:

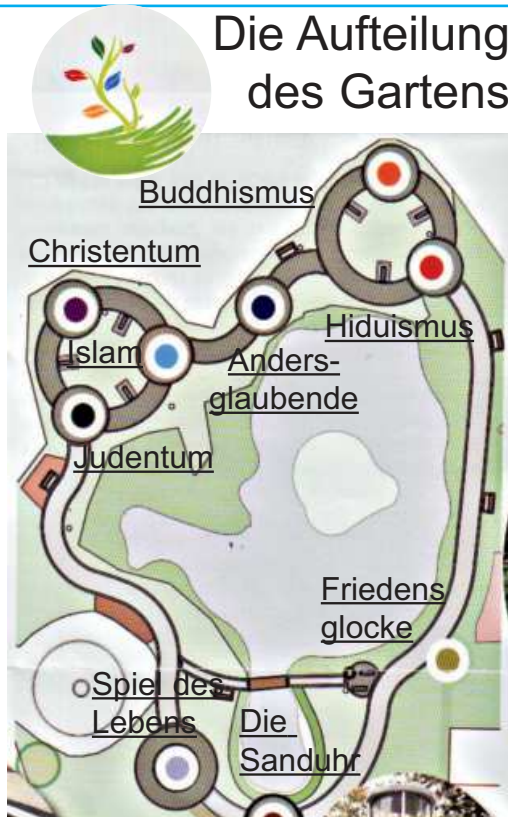
Judentum: Leben —
 Christentum: Geschenk —
 - Islam: Hingabe —
 Andersglaubende: Freiheit —
 Buddhismus: Mitgefühl —
 Hinduismus: Verbundenheit.

Früher war dieses Gelände der Klostergarten der Franziskaner-Mönche. 1969, nach der Auflösung des Klosters hat Pfarrer Hünning diesen Park angelegt, in dem ich jetzt meine Bleibe gefunden habe.

Wenn ihr in diesen Garten eintrittet, dann fühlt ihr euch ins Paradies versetzt, in den Garten Eden (mein Urvater), den so viele Religionen kennen.

Unsere Erde wird von über sie-

Die Aufteilung des Gartens



ben Milliarden Menschen bevölkert, die alle gut und in Frieden leben möchten.

Doch leider bedrohen Ungerechtigkeit, Krieg und Terror, Hunger, Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung unsere Zukunft und die Zukunft unseres ganzen Planeten

Deshalb gilt das Wort von Hans Küng heute mehr denn je.

**Kein Frieden in der Welt unter den Nationen
 ohne Frieden zwischen den Religionen.
 Kein Frieden zwischen den Religionen
 ohne Dialog zwischen den Religionen.**

Nach einer Stunde Aufenthalt im kalten Garten Eden (im Sommer fühlt man sich wohl eher wie im Paradies) waren wir froh, dass wir die Krippe in der ehemaligen Klosterkirche bewundern konnten. Jedes Jahr steht sie unter einem anderen Motto. In diesem Jahr war das Thema: Bergbau, Ruhrgebiet.



Sogar ein Stollen unter Tage war angelegt. Ein Bergmann schiebt die Lore mit Kohle, ans Licht.

Gemütlicher Abschluss beim „Italiener“

Für den frühen Nachmittag hatte Brigitte beim nahe gelegenen Italiener einen Tisch für die Gilde reservieren lassen. Die Gilde Alexander Lion war (bis auf Ruth und Bernd Lynen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei

sein konnten) vollständig vertreten. Wir erfreuten uns an eine leckere Pizza, Sylvia hatte noch an Jeden ein Neujährchen zu verteilen und nach dem Lied - Nehmt Abschied Brüder - trennten sich wieder unsere Wege.





Mitgliederversammlung der
Pfadfinder-Geschichtswerkstatt
am 28. Januar 2023 in Hehler

„Staffel-Übergabe“ im Vorstand



Teilnehmer an der Versammlung:
Hendrik Knop, Wilfried Müller-Platz,
Carsten Fleck, Angela Dernbach

Dr. Stephan Schrölkamp (VDAPG, BdP) aus Berlin ist der neue Vorsitzende der Pfadfinder- Geschichtswerkstatt e.V.

Damit wurde auf der Mitgliederversammlung am Samstag, dem 28. Januar 2023 im Pfadfinderzentrum Hehler im Schwalmtal ein ausgewiesener Kenner der Pfadfinderhistorie und Herausgeber von Büchern und Dokumentationen zur Pfadfindergeschichte an der Spitze jenes Vereins gewählt, welcher sich seit 1995 um den musealen

Nachlass der Bewegung kümmert.

Der bisherige Amtsinhaber Stefan Brog hatte bereits im vergangenen Jahr mitgeteilt, dass er die Funktion aus zeitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen kann. Für seine bisherige Arbeit wurde ihm genauso gedankt, wie Konrad Saringen und Sebastian Laufer, welche ebenfalls ihre Vorstandsämter abgaben.

Inhaltlich diskutierten die

Mitglieder um die Zukunft des Trägervereins, der sich im Auftrag des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e.V. um die historischen Abzeichen, Hemden, Fahnen, etc. kümmert, die bis in die Zeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts zurückreichen. Hierfür soll ein Konzept mit den Sammelschwerpunkten erstellt werden, um mit Hilfe der „Artefakte“ Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Wanderausstellungen auf Lagern und Veranstaltungen zum Nachdenken über die Geschichte anzuregen. Langfristig könnte ein gemeinsames Museum der Pfadfinder:innen- und Jugendbewegung zusammen mit den anderen Verbänden und Institutionen entstehen.

Den ersten Schritt für eine solche Vernetzung fasste die Mitgliederversammlung mit dem Beschluss, sich dem VDAPG als korporatives Mitglied anzuschließen.

Weiterer wichtiger Partner

In den Vorstand wurden gewählt:

Stellvertreterin von Stephan Schrölkamp (Schöppi):
Angela Dernbach (VDAPG, PSG)

Geschäftsführer:
Tobias Lange (DPSG)

Schatzmeister:
Hendrik Knop (VDAPG, VCP)

Beisitzende:
Heike Moskopp (VDAPG)
Friedemann Scholz (VCP, ArGe Pfadfinder im BDP)

Vom VDAPG benannte
Beisitzende:
Sigrid Kiemes (VDAPG, PSG)
Cathrin Stange VDAPG, BdP)
Erwin Schmuhl (VDAPG)

bleibt das Archiv der Deutschen Jugendbewegung (AdJB) auf Burg Ludwigstein, welches als Depositum das 1967 zusammen mit dem vom VDAPG gegründete Zentralarchiv der deutschen Pfadfinder und Pfadfinderinnen, kurz ZAP beherbergt und mit wissenschaftlichen Mitarbeitenden professionell erschließt und erhält.

Archivalien, wie Dokumente,

Briefverkehr, Fotos, Zeitschriften und Bücher, welche versehentlich zusammen mit musealen Nachlässen im Schwalmatal gelandet sind, wurden von den Versammlungsmitgliedern an das ZAP übertragen, um es hier für alle Interessierten nach Maßgabe des Archivgesetzes zugänglich zu machen. Dank der Unterstützung vieler helfender Hände, insbesondere dem Stamm Franken des Pfadfinderbun-

des Boreas in Hehler konnten die in einem Container lagernden Unterlagen noch am gleichen Wochenende verpackt und in das Archiv überführt werden.

Sowohl hier als auch in den Räumlichkeiten der Pfadfindergeschichtswerkstatt wollen die Mitglieder sich zukünftig verstärkt in der Bewahrung des eigenen Nachlasses einbringen und dazu weitere Interessenten einladen.



Pfadfinder aus dem Stamm Franken des Pfadfinderbundes Boreas

Nachtrag

Mit der Aufnahme der Amtsgeschäfte musste der neue Vorstand feststellen, dass die PGW als Verein 2021 die Gemeinnützigkeit verloren hatte. Um das Projekt zu retten, wechselt dieses unter das Dach des VDAPG. Mehr dazu auf der Verbandshomepage www.vdapg.de sowie im Rundschreiben des Vorstandes.

Gründungsausschuß

Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V.

Geschäftsführer : Wimo Bischoff 54 Koblenz

Postfach 2348 - Telefon 0261/34847

Protokoll

Heute beschlossen die unterzeichneten Altpfadfinder,
ehemalige Angehörige einer Deutschen Pfadfinderver-
einigung, die Gründung
des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e.V.

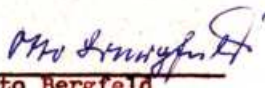
als Dachverband für alle in Deutschland bestehenden
Vereinigungen ehemaliger Pfadfinder und Pfadfinderinnen
mit dem Ziele eines Beitritts zur IFOFSAG der Weltgemein-
schaft der Altpfadfinder.

Gildenfrend Wimo Bischoff, Koblenz, wurde mit der
Geschäftsführung betraut und er ist von dem Gründungs-
ausschuß ermächtigt bis zur Konstituierung des Verbandes
sachliche und finanzielle Aufbauspenden zur Unkosten-
deckung in Empfang zu nehmen.-----

Koblenz, den 20. Juni 1967



Helmut Nerrlich
Frankfurt/M
Richardstraße 49



Otto Bergfeld
Koblenz-Metternich/Rh.
Rohrerpfad 4



Wimo Bischoff
Koblenz



Besonders in diesem Jahr merke ich, dass dieser Brauch ein besonderer ist. Eine Erhellung in einer Zeit, in der wir uns das Friedenslicht reichen und um uns herum Krieg ist", so Ministerpräsident Bodo Ramelow in seinem Dank an die 20 Pfadfinder/Innen, die das Friedenslicht aus Bethlehem in die Thüringer Staatskanzlei brachten.

Friedenslicht unterwegs



Peter Demmer - der Oberbürgermeister der Kreisstadt Saarlouis empfängt das Licht aus Bethlehem.



Das Licht aus Bethlehem kommt in Thüringen in der Staatskanzlei an

**Das
Friedenslicht ist
im Bistum Eichstätt
angekommen!**



Die Pfadis aus der
Region Drei
Gleichen wünschen
Allen ein Frohes
Fest und einen
guten Start in das
Jahr 2023!



11. Dezember 2022
 Das Friedenslicht ist im
 St. Paulus Dom
 Münster angekommen.
 Auch wenn die
 Delegation aus Wien
 diesmal erst Minuten
 vor der Feier eingetrof-
 fen ist...



Das Friedenslicht hat Berlin erreicht

Die rdp-Delegation hat am Sonntag das Friedenslicht in Empfang genommen und verbreitet es nun in den einzelnen Ministerien. Für den VCP sind Niklas, Paula und Jonna mit dabei und haben das Licht an Bundesministerin Klara Geywitz und Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter übergeben.



Altpfadfindergilde überbringt Friedenslicht an OB



Vertreter der Altpfadfindergilde St. Georg Gelsenkirchen haben der Oberbürgermeisterin Karin Welge eine besondere Flamme aus Bethlehem überbracht. Daran wurde das Friedenslicht entzündet, das nun im Hans-Sachs-Haus brennt. Damit wird eine langjährige Tradition fortgesetzt, und doch ist in diesem Jahr alles anders. Es herrscht Krieg in Europa. „Gerade vor diesem Hintergrund ist mir diese alljährliche Geste noch einmal ein gutes Stück kostbarer“ so die Oberbürgermeisterin.



Im letzten Jahr haben wir ein Gesamtvolumen von 891 Brillen gesammelt!

Die Ergebnisse von 2022:

APG Bayern	12 Brillen
APG Hessen Homburg	124 Brillen
Zentralgilde	4 Brillen
Gilde Delta	17 Brillen
Paul Schmitz	311 Brillen
Altpfadfinder und Freundeskreis Idar-Oberstein	45 Brillen
Gilde Ehrenritter	14 Brillen
Pfadfindergilde Hessen e.V.	364 Brillen

Wir wünschen allen ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr!
Wichtig: Brillen bitte ohne Etuis senden, müssen entsorgt werden!

Auf die neue Sammelsaison mit Euch, freuen sich Diabolo und Heidi

Gerne benachrichtigen wir Euch per E-Mail, wenn die Brillen bei uns eingetroffen sind (also E-Mail-Adresse nicht vergessen).



Andreas und Claudia Siekmann
 Max-Planck-Str. 56
 63500 Seligenstadt





Karnevalskegeln der Pfadfindergilde

Autorin: Angela
Ströter

Cosmas und Damian

Einfach mal so zum Spaß



Chantal
im Rollstuhl
kegelt mithilfe
einer
Kegelschiene.
Abdelrazzak
assiiert
dabei



Oliver trägt
eine Mütze
mit Stars
and Stripes



Chantal trägt einen Hut
in Regenbogenfarben,
Ludger eine schwarze
Ruhrpottmütze



Silke trägt
Fußball -
Fanbekleidung,
Angela eine
Gorillamütze,





Briefmarkenbank

Ingo Sander - Robert-Schumann-Weg 50
23556 Lübeck - Tel.: 0451 5868224

Email: sander.luebeck@gmail.com

Obwohl Briefe und Postkarten immer mehr von den elektronischen Varianten verdrängt werden – damit der Empfänger trotzdem etwas in die Hand nehmen kann, muss er Kopierkosten investieren - , ist es erstaunlich, wieviel doch an Briefmarken anfallen und gesammelt werden.



Die Behinderten-Einrichtungen der Diakonie haben eine Briefmarkengruppe, die viel Zeit investiert, die Marken abzulösen und zu sortieren, sodass sie zum Verkauf angeboten werden können. Es kommen damit pro Jahr immer einige tausend Euro zusammen, die für die Betreuung sehr willkommen sind.

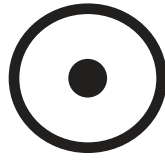
Ingo Sander, Briefmarkenbank

Jahresbericht 2022

Name	Gilde/Gruppe	Anzahl
Klaus Moser	DPSG Rottenburg	2511
Georg Flaig	APG Bayern	7919
Verena Harksen	Neue ZentralGilde	1443
Helmut Reitberger	Die Grafengarser	568
Walter Kröck	APG Dülken	3850
Ingeborg Gerhardt		5651
Charly Finke	Neue ZentralGilde	6538
Freundeskreis Lübeck	BDP alt	169
Hans Enzinger	APG Folke Bernadotte	1000
Björn Zaddach	Die Grafengarser	3232
Holger Baumann	Hansegilde	6829
Wilfried Müller-Platz	APG Vit Gilles	6493
Helmut Toellner	APG Alexander Lion	210
Elizabeth Nebel	Grauer Reiter	6770
Bernd Schleich	Altpfadfinder Freundeskreis Idar-Oberstein	8739
Harald Kesselheim	Neue ZentralGilde	55
Herbert Krisam	APG Gelsenkirchen	31000
Cathrin Stange	APG Hamburg	28000
Monika Stahl, FL Planken	Liechtenstein	82
Gisela Eichele	APG Delta	4000
Kordula+Erhard Rosenberger	APG Bayern	300
Wolfgang Scheel	BDP alter Freundeskreis Lübeck	2200
Helmut Brachmann	Neue ZentralGilde	89

Gesamte Anzahl der Briefmarken 2022:

127648



Hans-Werner Metzing - Theo

Am 18. Januar 2023 verstarb nach langer Krankheit unser ehemaliger Verbands- und Gildeschatzmeister Hans-Werner - Theo) - Metzing im Alter von 75 Jahren.

Theo wurde auf der 22. Mitgliederversammlung 2015 in Schönberger Strand, Schleswig-Holstein, zum Verbandsschatzmeister gewählt und hatte diese Aufgabe bis zur 24. Generalversammlung im Oktober 2021 in Bad Kissingen inne.

Seine Aufgaben als Schatzmeister des VDAPG hat Theo in zuverlässiger und sehr korrekter Weise wahrgenommen. Er war immer zur Stelle und sorgte bei den Vorstandssitzungen durch seine offene und fröhliche Art immer wieder für gute Stimmung. Neuen Aufgaben gegenüber war er stets aufgeschlossen und immer bemüht, sich aktiv an den Problemen zu beteiligen.

Theo wuchs als Wölfling, später Pfadfinder und Rover im Stamm „Amelungen“ in Verden/Aller auf. 1986 bei der Gründung der

Störtebekergilde wurde er Mitglied dieser Gilde und blieb es bis zu seinem Ableben. Von 1989 bis zum Jahr 1991 fungierte Theo als Gildensprecher.

Theo hatte eine Ausbildung zum Brunnenbauermeister absolviert und hat dann später, nachdem die Firma den Besitzer wechselte, in einem Zulieferbetrieb für die Autoindustrie in Bremen gearbeitet bis zu seinem Rentenalter. Die Familie Metzing hat zwei Söhne.

Theo war immer hilfsbereit und engagiert. Aus seiner Krankheit machte er nicht viel Aufhebens und hoffte immer noch, sie besiegen zu können.

Bei vielen Maßnahmen, die der Freundeskreis Verdener Pfadfinder in der Hasenheide oder der aktive Stamm an seinem Heim durchführte, bei denen die Gilde sich engagierte, war Theo immer dabei. Auch bei den Fahrten der Subregion Zentraleuropa in die baltischen Staaten, nach Großarl nahm Theo mit seiner Frau Sissy gerne teil.

In der Gilde Störtebeker behalten wir ihn als geschätztes Mitglied und langjährigen Schatzmeister in guter Erinnerung. Theo, du fehlst uns!

Manne Bosse
Helmut Reitberger

Gildensprecher
ehem. Vorsitzender

Für den Vorstand des VDAPG: Angela Dernbach, Sigrid Kienes,
Hendrik Knop, Erwin Schmuhl & Cathrin Stange



Wolfgang Scheel - Krebs



Am 14. Dezember 2022 verstarb in Lübeck im Alter von 89 Jahren (geb. am 31. Oktober 1933) unser ehemaliger Schatzmeister Wolfgang Scheel - Krebs

In seinen letzten Jahren wohnte Wolfgang in Lübeck in einem Heim für betreutes Wohnen.

Krebs wurde 1995 auf der 15. Generalversammlung im Sachsenhain zum Schatzmeister gewählt und hatte diese Aufgabe bis zur Übergabe an Hans Grigull (Jack) bis zur 18. Generalversammlung 2003 in Neckarzimmern für acht Jahre inne.

Krebs kam aus dem Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) in Lübeck und war später als Erwachsener Mitglied des Freundeskreises Lübecker Pfadfinder. Er gehörte der Gilde Lübsche Ehr in Lübeck, danach der Zentralgilde an.

Bei größeren Treffen konnte man ihn nicht übersehen, nicht nur wegen seiner Größe son-

dern, weil er immer bereit war, „Döntjes“ vorzutragen. Er war mit Leib und Seele Pfadfinder und bewies dies immer wieder durch durchdachte Vorschläge zur Verbesserung unserer Situation, auch wenn wir sie mit unseren bescheidenen Mitteln nicht immer durchführen konnten.

Im Rahmen der Vorstandsunternehmungen zusammen mit den Ehefrauen war er ein sehr geselliger Pfadfinder.

Nach dem frühen Tod seiner Frau Silke, die für ihn eine große Stütze war, kränkelte er immer wieder, was u.a. auch zur Aufnahme im betreuten Wohnen führte.

Krebs, wir werden dich vermissen.

Herbert H. Krisam, ehem. Vorsitzender
Manne Bosse, ehem. Geschäftsführer

Für den Vorstand des VDAPG: Angela Dernbach, Sigrud Kiemes,
Hendrik Knop, Erwin Schmuhl & Cathrin Stange

*So ist in jedem Anbeginn
das Ende nicht mehr weit.
Wir kommen her und gehen hin,
und mit uns geht die Zeit.
Der Himmel wölbt sich übers Land,
Ade, Auf Wiederseh'n
Wir ruhen all in Gottes Hand
Lebt wohl. Auf Wiederseh'n*

Aufgabe erfüllt - heimgegangen



Gilde Vit Gilles

Konrad Moll - HaKo -

* 11. 01. 1943 † 27. 10. 2022



Bayerngilde

Peter Grabmüller

† 26. 06. 2022



APG Dülken

Johannes Pesch

* 20. 03. 1933 † 25. 04. 2022



APG St. Georg Gelsenkirchen

Heinz Kensbock

* 06. 04. 1930 † 14. 09. 2022

Christian Kraus

* 22. 03. 1944 † 20. 11. 2021



Gilde Hessen Homburg

Birgit Geiss

* 04. 02. 1941 † 07. 11. 2022

Alfred Weise

* 15. 04. 1928 † 14. 08. 2022

Charlotte Koeniger Weise

- Pott - * 21. 07. 1935 † 29. 12. 2022

Ingeborg Hinkel

† im Februar 2022



APG Weiße Eulen, Coburg

Carmen Werner

* 04.02.1960 † 15.06.2022

Pater Fidelis Ruppert gibt Antwort

Leben lohnt sich!

Wie fühlt es sich an, älter zu werden? Was heißt es alt zu sein? Und wie gehe ich gewinnbringend mit neuen Lebensphasen um?

Welche Empfindungen verbinden Sie mit dem Alter? Ist Altwerden für Sie Geschenk oder Zumutung?

Ich bin sehr damit einverstanden, dass ich so alt bin, wie ich bin. Und ich möchte kein Jahr jünger sein. So wie es ist, ist es richtig, und ich kann mich gut damit zurechtfinden.

Gesellschaftlich wird das aber oft anders gesehen. „Möglichst lange jung bleiben“ lautet die Devise...

Hier muss man einfach Realist sein und sich fragen: Was ist denn wirklich? Wie alt bin ich? Und wer bin ich? Im Kern sollte es nämlich nicht um das Alter gehen, sondern darum, lebendig zu sein. „Lebendig sein“ heißt für mich offen zu sein für das Leben und andere Menschen. Und das ist keine Frage des Alters.

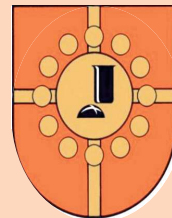
Was riskieren Menschen denn, die ihr eigenes Alter ignorieren?

Mal abgesehen davon, dass man sich ganz schön lächerlich machen kann, verpasst man die große Chance, Neues zu entdecken. Gerade der Renteneintritt bietet die große Chance, sich noch einmal zu ver-



Fidelis
Ruppert
OSB, *3.
April 1938

Geboren in Plankstadt, Baden-Württemberg, als Gerhard Ruppert. Benediktiner mönch und Autor. Von 1982 bis 2006 war er Abt der Abtei Münster-schwarzach am Main in Unterfranken



Wappen
des Abts
Fidelis
Ruppert

ändern und ganz neu mit sich selbst umzugehen.

Altwerden beginnt aber doch nicht erst mit der Rente. Sollte man nicht schon viel früher über das Alter(n) nachdenken?

Spätestens in den 50ern sollte man sich bewusstwerden, dass das Leben, das man jetzt führt, abrupt zu Ende sein kann, und sich fragen, wie das eigene Alter aussehen könnte. Früher ist man rechtzeitig gestorben. Heute dagegen lebt man nach dem Berufsausstieg noch 30 Jahre. Und das will gestaltet werden!

Viele Menschen verbinden das Rentenalter mit Abschied – etwa von Ansehen, Erfolg, Vitalität. Tut Altwerden vor allem weh?

Ich habe das nicht so empfunden. Als ich als Abt zurückgetreten bin, ist die Last der Verantwortung von mir abgefallen. Ich fühlte mich auf einmal viel freier. Dass ich zugleich auf Bekanntheit und Ansehen verzichten musste, war mir nie wichtig. Und ich vermisse es bis heute nicht.

Was tritt an die Stelle von Leistung und Ansehen? Wohin kann ein alter Mensch noch wachsen?

Ich selbst habe unendlich viele Möglichkeiten gefunden, um weiter zu wachsen und zu wirken. Ich habe mit Exerzitien begonnen und Kurse über das Älterwerden angeboten und bin so in Bereiche eingetaucht, die mir auch selbst guttun. In den letzten Jahren war ich außerdem mehrmals in Ägypten und habe die Orte des ägyptischen Mönchtums, über die ich vor über 50 Jahren promoviert habe, mit eigenen Augen sehen dürfen. Das ist für mich wie ein Jungbrunnen.

Solche Erfahrungen machen auch andere.

Sehr häufig beobachte ich, dass Menschen sich im Alter ganz neu entdecken und zu neuem Wachstum aufbrechen. Endlich haben sie Zeit, sich mit ihren Themen zu befassen, mit ihren Träumen und Sehnsüchten, aber auch mit den Verletzungen und Enttäuschungen. Zum Wachsen gehört ja auch, dass ich Wachstumshindernisse beseitige. Denn wenn ich zu sehr an der Vergangenheit, an Unglück oder Misserfolg hänge, bremst mich das für die Zukunft. Frei werden kann nur, wer Ballast abwerfen, loslassen kann.

Aber was stelle ich mit dieser neuen Freiheit an?

Das ist dann der nächste Schritt. Hier geht es um die Frage: Welche Chancen stecken in mir? Welche Begabungen habe ich? Was liegt bei mir brach? Lebenswenden laden dazu ein, die eigenen Schätze auszugraben und diese weiterzuentwickeln. Beim einen ist das die ehrenamtliche Sorge um Kranke oder Sterbende, beim anderen ist es vielleicht das Engagement für die Umwelt oder ein Dienst in der Kirche. Wieder andere lernen vielleicht noch einmal etwas ganz Neues, greifen zu Büchern oder gehen in Vorlesungen. Wenn jemand einen Schatz in sich entdeckt, freut er sich regelrecht auf das Altwerden und den neuen Aufbruch.

Und was steht am Ende? Welche Qualitäten zeichnen einen alten Menschen aus?

Gelassenheit. Als alter Mensch sollte man sich klar machen, dass die Zukunft der Welt nicht von mir abhängt. Natürlich kann ich noch etwas tun, aber ich muss nicht dauernd Recht haben. Ich

kann noch kleinere Beiträge liefern, aber ich muss keine Großkundgebungen mehr veranstalten.

Dennoch gibt es da auch noch die viel besungene Altersweisheit...

Die gibt es natürlich und ich spüre auch die Verpflichtung, das, was mir vom Leben aufgegangen ist, in vernünftiger Weise weiterzugeben. Diese Weisheit muss ich nicht als Besserwisser durch die Welt posaunen. Aber wenn Menschen auf mich zukommen und um Rat fragen, tue ich das gerne.

In Ihrem Buch stellen Sie sich selbst die Frage: Wird man im Alter frömmen?

Das ist ganz unterschiedlich. Manche Menschen sind enttäuscht vom Glauben, von sich selbst, von der Kirche. Andere entdecken, wie der Glaube – durch Exerzitien, Kurse oder ein gutes Buch – neu gefüttert wird und lernen neue Seiten des Betens oder der Liturgie kennen. Dafür muss man natürlich etwas tun und bei allen Problemen den Mut haben, weiterzugehen. Mir wird heute immer mehr bewusst: Ich muss meinen Weg weitergehen, mein Leben und meinen Glauben leben – ohne mich von den Problemen in Kirche und Welt entmutigen zu lassen.

Welchen Rat würden Sie einem jungen Menschen mit auf den Lebensweg geben?

Bleibe offen und gehe immer weiter! Lass Dich nie bremsen! Das Leben bringt immer neue Möglichkeiten. Leben lohnt sich! Wenn man dranbleibt. Und wenn man das Leben wirklich leben will.

Das Interview führte Anja Legge



Demnächst fand die Jubiläumssitzung auf der Ludwigstein, genauer gesagt im Brunnenhaus unterhalb der Burg vom 25. bis 27. 11. 2022 statt. Passend, da die Jugendburg ihr hundertjähriges Jubiläum pandemiebedingt zwei Jahre später nachholte und das Archiv die 100 in diesem Sommer feiern durfte.

Der Besuch des Archivs war dann auch das Highlight der Vorstandssitzung, wobei es spannend war zu erfahren, dass das ZAP zu den größten erschlossenen Sammelgebieten

auf der Burg gehört, welches stetig erweitert und erschlossen wird, und auf der Grundlage der Archivgesetze gleichermaßen von Wissenschaft, Interessierten und Pfadfinder:innen eingesehen werden kann. Beispiele, wie wertvolle Fahrtenchroniken oder Halstücher und Abzeichen aus allen Zeitepochen zeigte die Mitarbeiterin Frauke Schneemann M. A. aus Göttingen den Gästen, welche sich ihrerseits dafür mit der Einladung zum gemeinsamen Abendessen in Witzenhausen bedankten. hk

Bei der Gründung des VDAPG durfte er das Protokoll führen



Peter Herrmann (Sabu) ist umgezogen
c/o Curatio Seniorenheim, Blumenstraße 21
77836 Rheinmünster

Mit 83 Jahren konnte er es nicht mehr alleine stemmen.



Wohin soll das noch führen?

Das fragen sich viele Menschen in unserem Land, wenn sie an den Ukrainekrieg, die Energiekrise, die Klimakrise, die Finanzkrise, die Krankenhauskrise und viele andere Krisen weltweit und im persönlichen Bereich oder Umfeld denken.

Können Krisen auch eine Chance zur Veränderung, zur Weiterentwicklung und zum Umdenken bieten? Ja, ich denke schon, wenn man die Blickrichtung wechselt und auf die Ereignisse und Situationen blickt, die gut gelingen oder gelungen sind. Natürlich verschwinden dadurch nicht sofort die augenblicklichen Schwierigkeiten, aber das Denken wird offener für kreative Ideen und sich daraus ergebenden Aktivitäten. Entspanntes Denken ermöglicht auch die Rückschau auf die Bewältigung von vergangenen Krisen und lässt positive Energie entstehen die Lösung aktueller Konflikte und Schwierigkeiten mit Kreativität und Zuversicht anzugehen. Trotzdem ist weiterhin Geduld und Ausdauer notwendig.

In unserem Land zeigen sich zum Teil dramatische Entwicklungen, was die Akzeptanz unserer Regierungen und der Demokratie anbelangt. Wir leben in einem der wohlhabendsten Länder der Erde, es herrscht Meinungs- und Bewegungsfreiheit im Rahmen unserer gesetzlichen Grundlagen und wir sind auf einem guten Weg bei der Energiewende. Die Probleme in unserem

Land können nicht alleine von den Politikerinnen und Politikern gelöst werden, nein jede einzelne Staatsbürgerin und jeder einzelne Staatsbürger kann in seinem persönlichen Umfeld einen kleinen Beitrag leisten. Wer finanziell gut ausgestattet ist kann einzelne Personen, Organisationen oder Aktionen unterstützen. Wir brauchen im Ehrenamt weiterhin großes Engagement und da gibt es viele Bereiche, sich zu engagieren (z.B. die Tafeln, Lesepatenschaften, Krankenhausbesuche, und andere Bereiche).

Wichtig ist auch der Dialog und die Zusammenarbeit mit der jungen Generation. Wir Älteren können Erfahrungen von positiven Krisenbewältigungen einbringen, sollten uns aber nicht auf das hohe Ross setzen und behaupten, wir wüssten es immer besser. Ein Miteinander der Generationen ist dringend erforderlich um die Probleme, die uns der Klimawandel und andere Krisen bringen, einer erträglichen Lösung zuzuführen.

Die Pfadfinderverbände mit ihrer weltweiten Vernetzung bieten eine gute Basis zur Zusammenarbeit zwischen jung und alt. Großes Engagement ist dort schon vorhanden und zeigt auch in kleinen Aktivitäten (z.B. Baumpflanzaktionen), dass wir nicht hilflos in die Zukunft blicken müssen. Werdet aktiv und bleibt zuversichtlich und lasst euch nicht von Fundamentalkritikern in depressive Stimmungen ziehen. Aktivität und positives Denken sind die wichtigsten Werkzeuge für unsere Zukunft.

Helmut Reitberger

Our Cabana

Mexiko



Hatten die ersten Weltzentren der Pfadfinderinnen ihren Sitz in Europa, so schuf man 1957 ein solches in Mittelamerika. Es richtete sich auch in erster Linie an die mittelamerikanischen Pfadfinderinnen, um ihnen einen Ort für Schulungen zu bieten und somit die Pfadfinderinnenarbeit in diesem Teilkontinent zu fördern. Das „Our Cabana“, was soviel bedeutet wie „versteckte Hütte im Wald“, liegt am Rande von Cuernavaca, der Hauptstadt des Bundesstaates Morelos - auch Stadt des ewigen Frühlings genannt -, und ist ein idealer Ausgangsort für Erkundigungen der Umgebung.



DIE BESTEN SEITEN DER PFADFINDER- UND JUGENDBEWEGUNG



NEU



NEU



NEU

Die blaue Blume des Wandervogels, 2. Auflage

Werner Helwig
ISBN 978-3-88778-208-9

Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel, 2. Auflage

Herbert Westenburger
ISBN 978-3-88778-327-3

Die Fahrt als Verwandlung

Schriftenreihe des Mindener Kreises, Band 22
ISBN 978-3-88778-601-4

Art Puzzle Baden-Powell

500 Teile | 34 x 48 cm

hedos Lieder

Hedo Holland
ISBN 978-3-88778-594-9

helms Lieder

Helmut König
ISBN 978-3-88778-546-8

Malbuch für Wölflinge

48 Seiten
ISBN 978-3-88778-596-3

Harmonielehre für Gitarre Endlich weniger falsch spielen

Gerhard Brunner, Helmut Kagerer
ISBN 978-3-88778-604-5

Baden-Powell Tasse

Höhe 85 mm | Durchmesser 90 mm

Der Wolf, der nie schläft

Walter Hansen
ISBN 978-3-94784-700-5

Verfemt – Verfolgt – Verraten

Horst Selbiger
ISBN 978-3-88778-458-4

Baden Powell – Ein Familienalbum

Heather Baden-Powell
ISBN 978-3-88778-606-9



NEU



NEU



NEU



NEU



NEU



TERMINE

VDAPG Verbandstreffen 2023

17. - 19. 03. 2023

Auswertung der Zukunftswerkstatt sowie Anpassung der Satzung an das aktuelle Gemeinnützigkeitsrecht. Offen für alle Verbandsmitglieder. Nicht nur für die Verantwortlichen in den Gilden, Regionen, Referaten und den korporativen Mitgliedern. Ort: Salvador-Allende Haus, Oer-Erkenschwick

Teilnahme vor Ort im Salvador-Allende-Haus, Haardgrenzweg 77, 45739 Oer-Erkenschwick und online über unseren Zoom-Kanal
<https://zoom.vdapg.de>, Kenncode vdapg

18. April 2023

PGW e. V. Mitgliederversammlung



30. Juli bis zum
3. August 2023



11. Eoropa Konferenz
in Ranum, Dänemark

1. Juni bis zum 4.
August 2023

Burg Rieneck: 41. Welt Pfadfinder / -innen
Sammler-Treffen (WSGCM).

19.04.2024 bis
21.04.2024

VDAPG: 25. Generalversammlung
Heiligenhof, Bad Kissingen

An diesem Heft haben mitgewirkt:

Hendrik Knop

Ingrid Berg - Halvo -

Helmut Reitberger

Peter Herrmann

Cathrin Stange

Reiner Weber

A. u. Claudia Siekmann

Ingo Sander

Fidelis Ruppert

Aloys Brinkmann

Kay Gröniger

Manne Bosse

Herbert Krisam

Angela Ströter

APG Drei Gleichen

ZentralGilde

Die Grafengarser

APG Burgund

APG Hamburg

APG Hessen Homburg

APG Hessen e.V

APG Lübsche Ehr

OSB

APG Alexander Lion

Hessen Homburg

Störtebeker

St. Georg Gelsenkirchen

Cosmas und Damian

Redaktionsschluss: 10. 05. 2023

GEWISSEHEIT!

NACH JEDEM STURM
GEHT AUCH WIEDER DIE SONNE AUF!

SrD

Service rund um den Druck

**MEHR ALS
NUR DRUCK**

SrD-Service rund um den Druck GmbH
Provinzialstr. 59a
66806 Ensdorf / Saar

Telefon: 0 68 31 - 8 28 09
Fax: 0 68 31 - 8 08 26

E-Mail: kontakt@srd-druckservice.com
WEB: www.srd-druckservice.com

Hier bekommen Sie **DRUCK!**

Alles auf Papier

T-Shirts+Caps

Tassen u.v.m

Fahrzeug + Fensterbeschriftung

Banner + Schilder